

# Gebäudebrüter-Schutz: Neue Herausforderung und langfristiger Erfolg

von Anton Vogel

Seit vielen Jahren brütet eine Mauerseglerkolonie an der Egerlandstraße in Geretsried. Fünfzehn Brutpaare kartierten unsere LBV-Kollegin Petra Rittmann und ich bei einer Begehung im Juli 2016, die wir Frau Domanyi im Gemeindeumweltamt meldeten. Dem traditionsreichen Nistplatz droht nun das Aus, denn die Wohnblocks Egerlandstraße 58 bis 74 werden im November dieses Jahres – Monate nach der Brutzeit – abgerissen und an ihrer Stelle soll ein kompletter Neubau entstehen.

Die Baugenossenschaft Geretsried hat indessen alles nur Machbare veranlasst, damit die lokale Seglerpopulation sich nicht zerstreuen muss und schließlich auflöst. Wildbiologe Dr. Knut Neubeck aus Weilheim wurde beauftragt, Nisthilfen auf dem der Baugenossenschaft unterstellten GEZ-Gebäude anzubringen. 38 Holzbetonkästen mit Einflug von unten warten auf ihre neuen Bewohner auf der Straßenseite gegenüber der kurz vor dem Abriss stehende Wohnblockzeile. Um die in der Nistplatzwahl sehr konservativen Segler vom Ortswechsel zu überzeugen, liefen bereits während der diesjährigen Brutsaison Klangattrappen, die in Wiederholungsschleife die typischen Brutplatz-Rufe abspielten. An zwei Abenden traf ich mich mit Knut Neubeck und wir beobachteten, ob sich erste Interessenten in den Ersatznistkästen bereits eingerichtet hatten. Wie fast zu erwarten – leider Fehlanzeige bis auf ein paar vage Vorbeiflüge! Welchen Grund hätten die etab-

lierten Brutvögel aber auch gehabt, sich für die neuen Höhlen zu interessieren? Schließlich können sie nicht wissen, dass ihnen 2020 der komplette Verlust ihrer Brutplätze bevorsteht. Auch die Nichtbrüter, die sich hauptsächlich zu den abendlichen Screaming-Parties formieren, halten sich an die besetzten Plätze in der Hoffnung, einmal in frei werdende Nischen nachrücken zu können. So sind es wahrscheinlich die Nichtbrüter, die als erstes einziehen werden, wenn es im nächsten Jahr zu ersten Neubesetzungen in den Ersatzkästen kommt.

Für neue Brutplätze wird an Egerlandstraße und Karl-Lederer-Platz im Übrigen reich gesorgt. Die Firma Krämmel lässt in ihr mehrstöckiges Wohn- und Geschäftsgebäude insgesamt zwölf Niststeine einbauen. Am Innen-Karree des GEZ-Gebäudes hat Knut Neubeck in Absprache mit der Baugenossenschaft Geretsried außerdem eine große Anzahl Spatzennistkästen angebracht. Wir hoffen, dass diese kleinen Vögel die neuen Quartiere bald finden, denn auch ihre angestammten Nistplätze verschwinden mit dem Abriss der Wohnblocks. Allerdings sollen auch in dem neuen Gebäude Nistmöglichkeiten für Spatzen und Mauersegler sowie Spalten für Fledermäuse eingeplant werden. Eine solche Möglichkeit fassen wir auch am Sparkassengebäude an der Egerlandstraße ins Auge, wenn dieses in den nächsten Jahren ebenfalls einen Neubau erfährt. Wenn unsere Maßnahmen angenommen

werden, sollten sich die lokalen Populationen von Mauerseglern und Haussperlingen in den kommenden Jahren halten und bei einem mittelfristig sogar erweiterten Angebot an Nisthilfen stabilisieren.

Eine solche Unterstützung begannen wir auch in einem anderen Teil Geretsrieds einzuleiten, am Neuen Platz, wo wir 2005 wiederum in Zusammenarbeit mit der Baugenossenschaft eine bestehende größere Mauerseglerkolonie erhalten und ab 2013 durch die Anbringung weiterer Kästen am angrenzenden Sparkassengebäude Händelstraße 1 erfolgreich ausbauen konnten. Leider mussten die zusätzlichen Kästen vor der Brutzeit 2019 abgehängt werden, damit die Einrüstung des Gebäudes ohne Gefahr für nistende Vögel, deren Gelege oder Brut erfolgen konnte. Bis die Nistkästen wieder aufgehängt werden können und hoffentlich erneut bezogen werden, haben wir Hilfe geschaffen. Unser Aktivmitglied Michael Treske hat spontan zwei Doppelnistkästen gebaut und mit dem Gemeinde-Umweltamt am Wohnblock Händelstraße 4 angebracht. Dort bilden sie mit der großen „Kern-Kolonie“ eine Sichtachse und locken hoffentlich in den nächsten Jahren weitere Segler- oder Spatzenbrutpaare an. Aus einem der Kästen hing einige Wochen später bereits ein langer Grashalm, scheinbar ein neuer Brutplatz für ein Spatzenpaar.



Spatz mit Nistmaterial



Mit Nistkästen versuchen wir, auch die Hausperlingskolonie am Ickinger Feuerwehrhaus sowie an Schlauchturm und Rathaus zu erweitern und stabil zu halten.

2010 wurden im Zug der Rathaussanierung zwei Ausweichquartiere mit insgesamt fünf Brutfächern am Feuerwehrhaus angebracht. Die von mir gebauten neuen Kästen erweitern das Angebot nun auf elf Höhlen, die sicher bald von eifrig tschilpenden Bewohnern in Beschlag genommen werden und ihnen schon Unterschlupf in kalten Winternächten bieten. Feuerwehrkommandant Johannes Hirth und sein Kollege Georg Oliv gaben mir nicht nur ihre Zusage, sondern nahmen sich viel Zeit, mir bei der Montage der Kästen zu helfen.

Weniger Zeit ließen sich die Spatzen selbst: Bereits eine Woche später lugte ein Männchen aus einem der neuen Kästen und flog munter tschilpend ab.

Langfristigen Erfolg, oder zumindest einen Beitrag dazu, zeigte schließlich eine meiner ersten Gebäudebrüter-Aktionen überhaupt, eine Reihe von acht Mehlschwalben-Nisthilfen, die wir 2001 am Stallgebäude von Hans Thalhammer in Egling anbrachten. Bei einem spontanen Hofbesuch erkannte mich Hans Thalhammer sofort und begrüßte mich mit einem herzlichen „Grau bist wor’n“. Nicht nur alle sechs Holzbetonschalen sind bewohnt, in vierundzwanzig selbst gebauten Lehmnestern piepste und zwitscherte es von anfliegenden

und fütternden Mehlschwalben und ihren bettelnden Jungen. Die Haus-Population ist in den dazwischen liegenden Jahren nicht zurückgegangen oder gar erloschen, sondern vielleicht noch ein wenig angewachsen. Den Deckel nach oben legt freilich das Nahrungsangebot an Fluginsekten, das bekanntlich rückläufig ist.

Herzlichen Dank an alle, die heuer wie in der Vergangenheit diese Maßnahmen möglich gemacht haben und uns bei weiteren Herausforderungen zum Schutz unserer Gebäudebrüter helfen!

## Turteltaube, Vogel des Jahres 2020

von Sabine Tappertzhofen

Zum diesjährigen Vogel des Jahres wurde die Turteltaube gekürt. Sie ist eine relativ kleine Taube, die fast ausschließlich von Sämereien lebt. Ihr Zugverhalten ähnelt aber eher dem der reinen Insektenfresser: sie ziehen im Hoch- und Spätsommer bis nach Afrika südlich der Sahara und verbringen die meiste Zeit des Jahres auf dem Zug und im Winterquartier. Ihr Leben als Agrarvogel und Weitstreckenzieher mit kulinarischen Qualitäten führt zur Bedrohung dieser Art. Ihre ursprüngliche Nahrung – Samen von Ackerunkräutern und andere Wildsamen ist in der intensiv genutzten Landschaft rar geworden. Haben sie dann trotzdem erfolgreich gebrütet und ziehen in den Süden, so droht ihnen von Vogeljägern der Abschuss. 1,4 Millionen Vögel werden in Europa legal geschossen, weitere illegal.

Auf beide Problemfelder soll durch die Kür zum Vogel des Jahres hingewiesen werden. In Bayern kommen noch etwa 1000 Brutpaare, besonders in Unterfranken und Niederbayern vor. In unserem Landkreis wird sie selten gesehen.



Turteltaube

Auszug aus  
Zeitschrift für Ökologie & Vogelschutz  
„EISVOGEL“  
Mitgliedermagazin 2019

**Impressum**

Eisvogel-Zeitschrift für Ökologie und Vogelschutz

Herausgeber: Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen  
im Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.  
Auflage: 3000 Exemplare  
Erscheinungsweise: jährlich  
Redaktion: Dr. S. Tappertzhofen  
Layout: Dörte Manthey-Weser  
Umschlag: Dagmar Rogge

**Bildnachweis**

A.Arends S.03/10/40; J.Bauer S.47; F. Bossert S.38; E.Burghardt S.39; H.Buxbaum  
S.13/14/24/25; M.Held S.41; ; E.Hofmann S.15; A.und B.Kelm S.04/05/06/07/08/09/19/20;  
LBV/Tschapka S.45; K.Lichtenauer S.44; D.Müller S.16/18; R.Müller S.30; C.Neumann  
S.12/21; A.Riedmiller S.37; D.Rogge S.42; M.Schödl S.35; R.Sturm S.12/26;  
S.Tappertzhofen S.02/26/28/29/33/34/35; Z.Tunka S.17; F. Unger S.10/11/35; A.Vogel S.16;  
W. Wintersberger S.16; O.Wittig S.32/ P.Zach S.40

**Kreisgeschäftsstelle**

Bahnhofsstr. 16  
82515 Wolfratshausen  
Tel.: 08171/27 303  
Fax: 08171/649 120  
Email: toelz@lbv.de  
Internet: bad-toelz.lbv.de  
Bürozeiten: Mo-Fr 9:00 bis 12:00 Uhr

**Bankverbindung**

Sparkasse Bad Tölz - Wolfratshausen  
IBAN - DE87 7005 4306 0570 0213 60  
BIC - BYLADEM 1WOR

Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG  
IBAN - DE62 7016 9543 0001 0282 00  
BIC - GENODEF 1HHS